

Kulmbach

Plassenburg

„Bayern & Preußen & Bayerns Preußen – Schlaglichter auf eine historische Beziehung“
08. 07. bis 10. 10. 1999
Di – So: 10.00 – 18.00 Uhr
Di und Do: bis 21.00 Uhr

Nürnberg

Spielzeugmuseum, Karlsstraße 13–15
„Winzige Weltmacht – 25 Jahre Playmobil“
bis 10. 10. 1999
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr, Mi. 10.00 – 21.00 Uhr

Museum für Post und Kommunikation,
Lessingstraße 6
„Der Ton. Das Bild.
Die Bayern und ihr Rundfunk 1924 – 1999“
22. 07. bis 17. 10. 1999 täglich 9.00 – 17.00 Uhr

Scheßlitz

Altes Rathaus

„Jüdisches Leben auf dem Dorf“
20. 06. bis 12. 09. 1999
Öffnung n. Vereinb. (Tel. 09542/9490-0)

Selb-Plößberg

Europäisches Industriemuseum
„Lebensbilder – aus den Fotoalben der Porzelliner“
13. 05. bis 12. 09. 1999
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

Tüchersfeld

Fränkische Schweiz Museum

„Schmetterlingsparadies Fränkische Schweiz“
25. 09. bis 07. 11. 1999
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

Weissenburg i.B.

Römermuseum

„Antike Fingerringe – Sammlung Alain Ollivier“
17. 06. bis 12. 09. 1999
Di – So: 10.00 – 12.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

Festung Würzburg

„Die Würzburg – eine Hohenzollernfestung im Wandel der Zeit“
02. 08. bis 12. 09. 1999
Mo – Sa: 13.00 – 17.00 Uhr
So / Feiertage: 11.00 – 17.00 Uhr

Würzburg

Städtische Galerie, Hofstraße, 3
„Burghard Müller-Dannhausen: Konkrete Malerei – Nele Ströbel. Plastik“
16. 07. bis 12. 09. 1999
Di – Fr: 10.00 – 17.00 Uhr
Sa/Su/Feiertage: 10.00 – 13.00 Uhr

Wunsiedel

Fichtelgebirgsmuseum, Spitalhof
„Der Landkreis Wunsiedel auf alten Ansichten“
09. 07. bis 05. 09. 1999
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

Fränkisches in Kürze

Ein Gutachten über die Zukunft fränkisches Weindörfer

hat das Geographische Institut der Universität Würzburg in Form einer Stärke-Schwäche-Analyse erstellt und ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß durch eine stärkere Vernetzung der Weindörfer sich langfristig Verkehrs- und Umweltprobleme verringern, Lebensgefühl und -qualität steigern und bessere Einkommen erschließen ließen. Und: Nicht der Massentourismus dürfe angezielt werden, sondern individueller und spezieller Fremdenverkehr.

Zum neuer Leiter des Staatsarchivs Nürnberg wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1999 Archivdirektor Dr. Gerhard Rechter ernannt. Der gebürtige Bad Windsheimer hat an der Universität Erlangen studiert und ist seit 1981 am Staatsarchiv Nürnberg tätig, seit 1995 als Stellvertretender Leiter. 1990/91 war er ans Staatsarchiv Bamberg abgeordnet gewesen.

Der ehemalige Grenzbereich zwischen Bayern und Thüringen

soll weiter zum Naturschutzgebiet ausgebaut werden, indem 6500 Hektar zum bestehenden Schutz-

gebiet hinzugenommen werden. Die Umweltminister beider Bundesländer unterzeichneten ein Ankommen, das ein wasserwirtschaftlich-ökologisches Entwicklungskonzept und ein Biotopschutzprogramm vorsieht.

Ein neues Kunstmuseum in Bayreuth

wird im Dezember im Alten Rathaus der Stadt eröffnet werden. Es wird die Sammlung der Dr. Helmut-und-Constanze-Meyer-Stiftung sowie Archiv und Sammlung Caspar Walter Rauh der Oberfrankenstiftung beherbergen. Schwerpunkt des neuen Museums ist Kunst des 20. Jahrhunderts.

In Nürnberg soll ein zentrales Denkmal für Flucht und Vertreibung

stehen, das die Bayrische Staatsregierung in Auftrag geben wird. Damit soll symbolhaft an jenen Kernbereich bayerischer Nachkriegsgeschichte erinnert werden, der mit den Stationen Vertreibung, Aufnahme, Aufbauleistung und Integration der Vertriebenen verbunden ist.

Typisch Bamberg: Dom, Reiter und Rauchbier

In einer vom Meinungsforschungsinstitut emnid durchgeführten bundesweiten Befragung zum Thema „Was fällt Ihnen zum Stichwort Bamberg ein?“ wurde von den mehr als elfhundert Befragten der Kaiserdom, der Bamberger Reiter, die Biertradition und die Altstadt an erster Stelle genannt. Am besten vertraut mit Bamberg und seinen Charakteristika waren die über Sechzigjährigen und die Bürger aus den alten Bundesländern.

(FR)

Schulklassen sollen sich im Jagdschloß Rohrbunn

im Spessart, nahe der Autobahn-Raststätte gelegen, bald tummeln können. Prinzregent Luitpold hatte sich inmitten der Buchen- und Eichenwälder, in denen der leidenschaftliche Waidmann jedes Jahr zur Jagd ging, 1889 aus seinem Privatvermögen das Fachwerk-Schlößchen errichten lassen. Nach dem Ersten Weltkrieg ging es in den Besitz der bayerischen Forstverwaltung über und diente bis vor wenigen Jahren als Försterwohnung. Vielleicht schon ab Sommer 2000 sollen sich erwachsene und jugendliche Besucher in den Schauräumen des Hauses über die Forst- und Jagdgeschichte des Spessart informieren können.

Auf Burg Pappenheim im Altmühlta

bekommt die Falknerei neuen Auftrieb: Neben den heimischen Greifvögeln, die täglich (außer montags) präsentiert werden, ist langfristig eine Zusam-

menarbeit mit Auffangstationen geplant, um das Auswildern von gefährdeten heimischen Greifvogelarten zu ermöglichen. Informationen erteilt die Gräflich Pappenheim'sche Verwaltung / Tel. 09143/83890. (FR)

Neben den Richard-Wagner-Festspielen

ist die Jahrestagung der Deutschen Ornithologengesellschaft im September mit rund 600 Teilnehmern aus ganz Europa das Bayreuther Großereignis des diesjährigen Herbstes.

Mit einer neuen Heilbadelandschaft will Bad Kissingen

der von der Heilbäderkrise bedrängten Kurindustrie neuen Auftrieb verschaffen: Die Ergebnisse des Architektenwettbewerbes fanden ein breites Interesse. Verwirklicht sein soll das Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund 50 Millionen Mark bis zum Jahre 2002.

Das Evangelische Kirchenmuseum in Bad Windsheim

nimmt Gestalt an: Sichtbares Zeichen ist der neu eingedeckte Turm der über 650 Jahre alten Spitalkirche. In den nächsten Jahren soll das leerstehende Gotteshaus vollständig renoviert und, mit zahlreichen Exponaten zur fränkischen Volksfrömmigkeit ausgestattet, dem Freilandmuseum angegliedert werden.

Für das geplante Dokumentationszentrum auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände

in Nürnberg ist der Weg nunmehr frei. Das Kuratorium für das Zentrum hat die Finanzierung vertraglich gesichert: Die Stadt Nürnberg, der Freistaat Bayern und der Bund werden die auf 18 Millionen Mark veranschlagten Kosten zu gleichen Teilen tragen. Die ursprünglich für Herbst 2000 anvisierte Eröffnung wird sich nach Angaben des Kuratoriums allerdings auf das Jahr 2001 verschieben.

Nürnberg ist fit für seine 950-Jahr-Feier,

Zu dem Jubiläum sollen die verschiedenen Facetten Nürnbergs repräsentiert werden: Dazu gehört der Nationalsozialismus ebenso wie die Blütezeit der Stadt im Mittelalter und zu Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Die Festveranstaltungen dauern vom September 1999 bis in den Herbst 2000. Der Festakt am 25. September zum 350. Jahrestag des Nürnberger Friedensmahles 1649 ist der erste Höhepunkt des Jubiläumsjahres.